Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 4. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Packpapierfabrikanten haben sich dahin geeinigt, die Preise für sämtliche Packpapiere mit sofortiger Wirkung zu erhöhen. Begründet wird dieser Aufschlag mit den durchgehends gestiegenen Herstellungskosten.

Hamburg, 4. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Millionen Mark. Der Vorsitzende bemerkte, daß das Geschäftsergebnis es ermöglichte, falls nicht etwa unvorhergesehene Ereignisse eintreten, eine Dividende von 14 % (i. V. 10 %) vorzuschlagen. Das Geschäft sei in allen Branchen zufriedenstellend. Trotz der Indienststellung der neuen Dampfer werde fortwährend die Charterung neuer Dampfer auf Zeit notwendig.

Bank für Bauten, Dresden. Wie der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht für 1911/12 ausführt, ist das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres erfreulicherweise wesentlich günstiger als das des Vorjahres. Recht befriedigend waren die Einnahmen im Central-Theater, obwohl diesmal so zugkräftige Operetten wie in den vorhergehenden Jahren nicht zur Verfügung standen. Ebenso haben die Restaurationsabteilungen, trotz höherer Spesen und verschiedener aus dem Betriebe gedeckter Neuanschaffungen, erheblich besser gearbeitet. Auch die übrigen Einnahmekonten, das Mietkonto, das Beleuchtungs- und Heizungskonto und das Zinsenkonto weisen durchweg Mehrerträgnisse auf. Trotz dieses besseren Resultates schlägt die Verwaltung vor, auch diesmal nur wiederum 5 % Dividende zur Verteilung zu bringen und den Mehrgewinn zur weiteren Stärkung der Reserven zu verwenden, da im laufenden Jahre größere Ausgaben bevorstehen. Die Gesamteinnahmen betragen 541 860 M. (478 391 M. i. V.), die Ausgaben 249 278 M. (248 182 M.). Der Bruttogewinn stellt sich abzüglich des Vortrages auf 292 505 M. (230 209 M.). Nach Abschreibung von 9055 M. auf Maschinen- und Beleuchtungsanlagenkonto und Rückstellung von 35 000 M. auf Bau-Erneuerungskonto verbleibt einschließlich des Vortrages ein verteilbarer Reingewinn von 257 157 M. (209 754 M.) zu folgender Verteilung: für den ordentlichen Reservefonds 12 427 M. (9444 M.), als 5 % Dividende (wie im Vorjahre) 150 000 M., dem Aufsichtsrat als Tantieme 3861 M. (3194 M.), Rückstellung auf künftige Talonsteuer 4500 M. (wie i. V.), Rückstellung auf Spezialreservefondskonto 25 000 M. (15 000 M.), Rückstellung auf Verwaltungskonto 35 000 M. (10 000 Mark), Rückstellung auf Maschinen- und Beleuchtungsanlagen-Reservekonto 20 000 M. (0), Vortrag auf neue Rechnung 6868 M.

* **Actien-Malzfabrik Löbau.** Ueber den Verlauf und das Ergebnis der Malz-Kampagne 1911/12 führt der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht u. a. folgendes aus: „In unserem vorjährigen Bericht haben wir die Befürchtung ausgesprochen, daß, wenn die damaligen hohen Gerstenpreise der Ernte 1911 sich nicht nach unten regulieren sollten, solche für die Malzfabrikation wenig Rechnung bieten würden. Die Gerstenpreise sind in den Monaten Oktober bis Dezember 1911 noch weiter nicht unerheblich gestiegen, während die Verkaufspreise für Malz nicht im Verhältnis zu den weiter gestiegenen Gerstenpreisen standen, denn die Brauereien haben schon frühzeitig Malzofferten verlangt und die Abschlüsse bereits in den Monaten September/Oktober getätigt, um welche Zeit man nicht annehmen konnte, daß die Gerstenpreise eine so enorme Höhe erreichen würden. Wir waren auch bei Schluß der Kampagne 1910/11 mit einem Quantum Malz zu den noch niedrigen Preisen der Kampagne 1910/11 vorverkauft und haben es nur unserer bisherigen vorsichtigen Bilanzierung der Vorräte sowie dem sehr günstigen Gersteneinkauf — und nicht zuletzt auch der Ergiebigkeit der 1911er Gerste — zu verdanken, daß wir noch immer ein verhältnismäßig gutes Resultat erzielt und sogar einen etwas höheren Gewinn als im Vorjahre erreicht haben. Von der diesjährigen Gerstenernte, für welche bis Mitte Juli glänzende Aussichten vorhanden waren, ist nur ungefähr die Hälfte rechtzeitig und trocken hereingekommen. Von der anderen Hälfte ist infolge der anhaltend regnerischen Witterung wohl nur ein Teil — und auch dieser nicht ganz einwandfrei — geborgen worden, während ein gutes Viertel der Ernte auf dem Felde liegen blieb, den Unbilden der Witterung weiter ausgesetzt war, demzufolge zu Brauzwecken nicht mehr geeignet ist und wohl nur als Viehfutter wird verwendet werden können. Infolgedessen haben die Preise für gute, trocken geerntete Gerste sowohl in Böhmen als auch im Inlande schon im Monat Juli — trotzdem die Gerste einen weit höheren Wassergehalt als im Vorjahre besitzt — sehr hoch eingesetzt und auch bis heute eine immer weiter steigende Richtung verfolgt, so daß selbst die ältesten Interessenten der Malzindustrie sich auf derartige Hochpreise — im Verhältnis zu den vorhandenen Qualitäten — nicht zu erinnern wissen. Nach Abschreibungen und Reservestellungen im Betrage von 21 457 M. (19 850 M.) und einem Vortrag auf neue Rechnung von 6911 M. (6866 M.) wird wieder die Verteilung einer Dividende von 8 % in Vorschlag gebracht."

Crölwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle a. S. Dem Bericht des Vorstandes ist folgendes zu entnehmen: Die teuren Strohpreise, über die im vorjährigen Bericht bereits geklagt wurde, erfuhren im letzten Rechnungsjahre noch eine wesentliche Erhöhung. Im Durchschnitt war die Stroherntе in Deutschland weit unter einer Mittelernte; in der Provinz Sachsen, aus der in erster Linie die Strohvorräte für gewöhnlich bezogen werden, war nur wenig Stroh erhältlich. Die Gesellschaft war daher gezwungen, den größten Teil des Bedarfes zu außergewöhnlich hohen Preisen und hohen Frachten aus entfernteren Provinzen zu beziehen. Wenn noch betont wird, daß auch die Papierpreise keine Steigerung erfahren haben, dann scheint es erklärlich, daß auch der Reingewinn hinter dem des Jahres 1910/11 zurückbleibt. Während nämlich im Jahre 1910/11 ein Bruttogewinn von 409 559 M. zu verzeichnen war, beträgt der des letzten Geschäftsjahres 390 472 M. Die Papierfakturierung ergab 3 382 074 M. gegen 3 379 008 M. in 1910/11. Der Reingewinn beträgt nach Kürzung der Abschreibungen und unter Hinzurechnung des Vortrages aus 1910/11, sowie eines Betrages für verfallene Dividendenscheine 160 543 M. Es wird vorgeschlagen, die Verteilung einer Dividende von 9 % (i. V. 12 %) zu beschließen und die verbleibenden 12 977 M. (i. V. 17 224 Mark) auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Ländliche Vorschuß-Verein zu Krögis erzielte im Jahre 1911/12 einen Reingewinn von 114 674 M., woraus u. a. wieder 6 % Dividende auf das mit 50 % eingezahlte Aktienkapital von 1 800 000 M. verteilt werden. Der Gesamtumsatz betrug 60 434 957 M. gegen 51 561 265 M. im Vorjahre. Aus der Bilanz ist hervorzuheben, daß die Spareinlagen von 7 936 680 M. auf 8 615 949 M. gestiegen sind. Die Kreditoren betragen 9 439 702 M. Gegenüber diesen Hauptposten der Passivseite stehen 1 732 383 M. Wertpapiere, 4 996 300 M. Hypotheken, 10 400 501 M. Debitoren und 1 112 389 M. Grundstücke auf der Aktivseite.

Deutsche Glühlampenfabrik, Aktien-Gesellschaft in Planen i. V. Die Generalversammlung genehmigte die mit 301 540 M. Verlust abschließende Bilanz. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Lage in der Glühlampenindustrie durch Preisherabsetzungen großer Firmen ungünstig beeinflußt worden. Durch ein neues Patent in Lampen aus gepreßtem Draht ist die Lage des Unternehmens wesentlich gebessert. Der Auftragsbestand für den Export nach Japan und nach Amerika ist sehr bedeutend, so daß die Aussichten des neuen Geschäftsjahres sich günstig gestalten. Die Beschlußfassung über die geplante Zusammenlegung der Aktien wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Obligationenumlauf der deutschen Hypothekenbanken. Das Kaiserliche Statistische Amt hat nach den Halbjahrsausweisen der 38 deutschen Hypothekenaktienbanken deren Pfandbriefumlauf für den 30. Juni 1912 auf 10 982,54 Millionen Mark ermittelt. Dazu waren im Umlaufe 425,41 Millionen Mark Kommunal- und 5,59 Millionen Mark Kleinbahn-Obligationen. Der gesamte Obligationenumlauf betrug Ende Juni 1912 11 418,54 Millionen Mark. Gegenüber dem Betrage vom 31. Dezember 1911 in Höhe von 11 217,62 Millionen Mark bedeutet dies eine Zunahme von 195,92 Millionen Mark. Die Zunahme im 2. Halbjahr 1911 betrug 145,74 Millionen Mark, die im 1. Halbjahr 1911 379,54 Millionen Mark.

Auskunft über Handel mit Mexiko. Der Handelssachverständige beim Deutschen Konsulat in Mexiko Herr Bruchhausen wird sich den am Handel mit Mexiko Beteiligten Montag, den 28. Oktober, von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr, in der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, für mündliche Auskünfte zur Verfügung stellen. Wer von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, wird ersucht, sich bis spätestens Freitag, den 11. Oktober, bei der Handelskammer anzumelden, damit die Interessenten zu bestimmten Stunden eingeladen werden können.

19. Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin. Die unter Mitwirkung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und des Deutschen Hopfenbau-Vereins vom 8. bis 13. Oktober 1912 stattfindende Ausstellung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin weist, trotz der vielfach wenig günstigen Ernteverhältnisse dieses Jahres, eine recht gute Beschickung auf. Allein 255 Anmeldungen zum Braugerstenpreisbewerb sind erfolgt, wozu noch vier Wintergersten und 31 Brauweizen kommen. An dem Hopfenpreisbewerb nehmen 115 Hopfenmuster teil, die wieder von Beamten der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei an Ort und Stelle bei den Produzenten entnommen wurden. Eine Reihe bekannter Gerstenzüchter bringt Musterkollektionen von Anbau- und Züchtungsversuchen zur Ausstellung. Die Stiftungen zum Prämienfonds des Preisbewerbs belaufen sich auf über 10 000 M. Da auch die gleichzeitig stattfindende Brauerei-Maschinen-Ausstellung eine starke Beteiligung aufweist und für die diesjährige Oktobertagung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei wieder ein reiches Programm aufgestellt ist, so darf, besonders bei günstiger Witterung, auch in diesem Jahre auf einen zahlreichen Besuch der Ausstellung gerechnet werden.

Jasmatzi-Dubec
2½ Pfg-Cigarette
Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges.
Größte deutsche Cigarettenfabrik
DRESDEN

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften Frankfurt a. M. Beginn d. Wintersemesters **24. Oktbr.**
Das Vorlesungsverzeichnis, das sämtliche Fächer der Handelshochschule einschließt, sowie die Prüfungsordnungen für die kaufmännische Diplom-, die Handelslehrer- und die Versicherungsverständigen-Prüfung werden unentgeltlich von der Quästur zugesandt.
Der Verwaltungsausschuß: **Dr. Adickes,** Oberbürgermeister.

New-York, 4. Oktober. (Anfangskurse.)

	4./10.	3./10.		4./10	3. 10.
Atchison	111⅜	109⅞	Southern Pacific	113⅞	133⅜
Baltimore	110	108¼	Union Pacific	165½	174⅛
Canadian	278¼	278⅞	Amalgam Copper	92⅞	91
Erie	37½	37¼	Steels	80	79¼
Reading	176⅛	174⅝	Sehr fest.		

Hamburg, 4. Oktober. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 88,00 B., 87,50 G.

Dresden, 4. Oktober. (Marktpreise.) Kartoffeln, hiesige, à 50 Kilogramm 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 20 Pf. Heu im Gebund à 50 Kilogr 3 M. 60 Pf. bis 3 M. 80 Pf. Zum Verkauf standen 3 Fuhren mit ca. 110 Zentner Heu. Roggenstroh (Flegeldrusch) à Schock 33 bis 36 M.

Zwickauer Börsenbericht (von der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau), 4. Oktober. Industrie-Aktien. Oberhohndorf-Reinsdorfer Eisenb. 1118 bz. 1111 G., Pölbitzer Aktien-Bierbrauerei 360 G. 363 B., do. do. 1195 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau 2620 G., Bierbrauerei Glauchau 1000 G., Portland-Cement-Fabrik Gößnitz 230 G., do. do. —,—, Vereinsbank 4% Z. v. 1./1. 1912 192,25 G., A. Horch & Co. 4% Zinsen vom 1./1. 1912 —,—, Schlemaer Papierfabrik 4% Zinsen v. 1./1. 1912 250 G., do. Lit. B 243 G., Zwickauer Maschinenfabrik Vorzugsaktien 116,50 G., do. do. 4% Zinsen vom 1./5. 1912 115 G. — Braunkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Gerade Ernst zus. Prioritäts-Aktien A 1298 G., Prehlitzer Braunkohlen-Stamm-Aktien 640 G., do. do. Prioritäts-Aktien 1092 G., do. do. Lit. B 4800 G., Union Kriebitzsch Prioritäts-Aktien 389 G., do. do. 1298 G. — Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft (lieferbar Nr. 1—3710) 4650—4695 bz., Kaisergr. Gewerksch. 1480 bz. 1473 G., Oelsn. Bergbau-Gewerkschaft 1525—1530 bz. 1526 G. — Steinkohlen-Aktien u. Prior.-Aktien. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld-Aktien 2850 bz 2835 G., Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktien-Verein 1300 G., Gerodorfer Steinkohlenb.-Verein 310 bz. G., Prioritäts-Aktien Serie I 780 G., do. Serie II 680 G., Gottes Segen Steinkohlenbau-Verein 3058 G., do. Prioritäts-Aktien 3250 G., do. III. Emission 11850 G., Hohndorf bei Lichtenstein 390 G., do. Prioritäts-Aktien 610 bz. G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 635 G., do. Prioritäts-Aktien 840 G., Oberhohndorf-Forst in Liqu., M. 50 Abschlag bezahlt, 9 G., Oberhohndorf-Schader in Liqu., M. 40 Abschlag bezahlt, 12 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 1305 G., Zwickauer Brückenberg 517 G., do. do. Zehntenscheine 2185 G., Zwickau-Oberhohndorf 3430 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsgl.) 1685 G. — Kohlenwerks-Anleihen. 4% Concordia —,—, 4% Deutschland 98,50 B., 4% Erzgeb. Verein —,—, Hohndorf bei Lichtenstein —,—, 4½% Kaisergrube 100,25 G., 4% Lugauer 4% Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 97 G., 4% do. vom Jahre 1875 98,75 B., 4% Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft vom Jahre 1862 98,75 B., 4% do. do. vom Jahre 1894 97 G., 4% Oelsnitzer Vereinsglück 97 G., 4% Zwickauer Bürgergewerkschaft 97 G., 4% Zwickauer Brückenberg-Verein 98,50 B., 4% Zwickau-Oberhohndorf vom Jahre 1895 —,—, 4% do. do. vom Jahre 1902 —,—.

Hamburger Warenbörse, 4. Oktober. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Dezember 70¾, März 70¾, Mai 70¾, Juli 70¾, behauptet. 2½ Uhr: Dezember 70¾, März 70¾, Mai 70¾, Juli 70¾, behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: Dezember 9,65, März 9,85, Mai 9,95, August 10,15, behauptet. 2¾ Uhr: Dezember 9,62½, März 9,80, Mai 10,00, August 10,20, stetig. **Kupfer.** 11 Uhr: Dezember 159¼, März 159¾, Mai 160¼, behauptet.

Hamburger Warenbörse, 4. Oktober. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dezember 70¾, März 70¾, Mai 70¾, Juli 70¾, behauptet. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Dezember 9,65, März 9,85, Mai 9,95, August 10,15, ruhig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dezember 160¾, März 161½, Mai 161½, fest.

Hamburg, 4. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen stetig. Mecklenburger u. Holsteiner Oktbr.-Novbr. 200—215. Roggen stetig. Mecklenburger u. Altmärker neuer 174—181, russischer cif. 9 Pud 10/15 138,00. Gerste stetig, südruss. cif. 137,00. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 184—210. Mais stetig, amerikanischer mixed cif. per Oktober 116,50. La Plata cif. per Oktober-November 113,50. **Rüböl** ruhig, verzollt 69,00. **Kaffee** . **Spiritus** stetig, per Oktober 22,87 G., per Oktober-November 22,87 G., per November-Dezember 22,87 G. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800* loco —,—. — Wetter: Schön.

Bremen, 4. Oktober. Baumwolle 61,25. Ruhig, stetig.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Chesterfieldsuppe. Zander gebraten mit Sahnensauce. Rehrücken mit Salat. Gefrorene Pfirsiche auf amerikanische Art. — Für einfachere: Blumenkohlsuppe. Rinderbraten mit Semmelklößen und Birnenkompott.

Dresden, 4. Oktober. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz zu Dresden. Fleisch und Fleischwaren (½ kg) Rindfleisch, Brust 80—85, Bauch 80, dergl. Bratenfleisch 100—110, dergl. Keule 100—110, dergl. Bug 90—95, dergl. Schoß 100—110, Lende unausgesch. 120—130, dergl. ausgesch. 160—170, Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 130—170, dergl. Keule 100—120, dergl. Bug 80—95, dergl. übrige Teile 80—110, Schweinefleisch, Keule 85—110, dergl. Bug 85—100, dergl. Karree 100—120, dergl. Bauch 80—90, dergl. Kopf 40—60, Knöchel 40—70, dergl. Pökel- 90—120, Schöpsenfleisch, Keule 100—110, dergl. Bug 80—85, dergl. Kotelette 100—110, dergl. Kochfleisch 75—85, Rauchfleisch 90—120, Schinken im Stück 110—130, Schinken im Aufschnitt 150—180, Speck, geräuchert 90—100, Speck, roh 80—90, Schweineschmalz 100—110, Schmer 80 bis 85, Rindsschmalz 50—60, Zervelatwurst 160—200, Salamiwurst 160—200, Mettwurst 90—100, Blutwurst 60—120, Leberwurst 65—140. Wildbret: Rot- und Damwild, Kochfleisch (½ kg) 35—50, dergleichen Rücken (Stück) 1500—3000, dergleichen Keule 1200—2500, Rehwild, Rücken, 700 bis 1300, dergl. Blatt 200—300, dergl. Keule 500—850, Hasen, im Fell 400—500, dergl. gespickt 400—500, Kaninchen 100—130. Wildgeflügel: Fasanenhähne (Stück) 230—300, Fasanenhennen 180—250, Wildenten — Rebhühner, alte 90—110, dergleichen junge 100—160. Zahmes Geflügel: a. lebendes: Hühner (Stück), alte —, dergl. junge —, Tauben —, b. geschlachtetes: Gänse (½ kg) 80 bis 90, Enten (Stück) 250—400, Kapaunen —, Truthähne —, Truthühner —, Perlhühner —, Hühner, alte 200—400, dergl. junge 100 bis 250, Tauben 50—80, Poularden, französische —. Lebende Fische und Schaltiere (½ kg): Karpfen 100—110, Schleien 180, Hechte 130—140, Zander 150—180, Barsche 60—70, Bunte Fische, Ostsee 50—80, Welse —, Aale 180, Forellen —, Krebse (Stück) 8—60. Fischwaren: a. frische (½ kg): Rheinlachs 350—450, Silberlachs 150 bis 250, Steinbutt 150—200, Seezungen 250—275, Schleien 80—100, Zander 90—130, Hechte 90—110, Schollen 40—60, Kabeljau 35—50, Schellfische 35—50, Rotzungen 70—90, Heringe, grüne 25, Elbische 40—70, Seehechte 50 bis 60. b. gesalzene, geräucherte, eingemachte: Pöllinge, Kappler (Stück) 8—10, dergleichen Kieler 7—10, dergl. pommersche —, dergleichen schwedische —, Sprotten, Kieler (½ kg) 100, Sprotten, Nordsee —, Aale 180—240, Vollheringe (Stück) 5—12, Matjesheringe 15—30, Bratheringe (½ Dose) 170—190, Brieslinge (½ kg) 18, Kräuter-Anchovis 30—40, Christiania-Anchovis 60, Sardellen 150—240, Russische Sardinen 50—60, Oelsardinen 110—140. Obst, Süd- und Gartenfrüchte (½ kg): Aepfel 10—30, Mundäpfel 6—12, Rote Stettiner —, Grüne Stettiner —, Grauenkleiner 15—25, Kochbirnen 4—10, Tafelbirnen 10—20, Pflaumen 8—18, Holunderbeeren 15, Preiselbeeren 30—32, Pfirsichen (Stück) 10—35, Weintrauben, inländ. (½ kg) 40, dergl. ausländ. 25 bis 35, Walnüsse, grüne (60 Stück) 80—280, dergl. trockne (½ kg) —, Nüsse, ausländ. —, Haselnüsse —, Apfelsinen (Stück) —, Mandarinen —, Zitronen 6—10, Datteln (½ kg) —, Feigen 40, Melonen 50—150, Johannisbrot (½ kg) 20—25, Kastanien, edle —, Bananen 35 bis 40. Grünwaren (½ kg): Rosenkohl 40—50, Grünkohl 8—10, Rosenkeimchen —, Teltower Rüben 30, Weiße Rüben 10, Petersilie 25—30, Spinat 15, Rapunzchen 40, Kerbel 35—40, Möhren 4, Zwiebeln 7—10, Oporto-Zwiebeln 25, Knoblauch 25—35, Bohnen, grüne 30—40, Schoten —, Paradiesäpfel 12—20, Karotten (15 Bdch.) 35—60, Blumenkohl (Stück) 15—50, Rotkraut 10—25, Weißkraut 10—20, Welschkraut 10—20, Kohlrüben 5—15, Kohlrabi 5—10, Meerrettich 30—50, Rettiche 3—8, Sellerie 3—15, dergl. englischer 40—60, Kopfsalat, hiesiger (Stück) 5—10, dergl. fremder —, Endivien, hiesige 5—8, dergl. fremde (½ kg) —, Gurken, Salat- (Stück) 30 bis 70, Einlegegurken (15 Stück) —, Rote Rüben 30—50, Radieschen (Bdch.) 3—5, Schwarzwurzel 10, Petersilienwurzel 5—10, Porree 3—15, Rhabarber (Gebund) 8—10, Maiskolben (Stück) 10—15, Artischocken 60—65, Auberginen 40—45, Chicorée (½ kg) 75. Kartoffeln: (50 kg) 280—320, dergleichen (½ kg) 4. Sauerkraut (½ kg): 6—8. Gurken, saure (Stück) 5—10, dergl. Senf- (½ kg) 40, dergl. Pfeffer- (15 Stück) 75—80. Eier: Landeier (15 Stück) 140—145, dergl. verbürgt frische (Stück) 10—12, dergl. ausländische (15 Stück) 110, Kalkeier —. Pilze: Champignons (½ kg) 140—150, Gelblinge —, Steinpilze, frische 35—75, dergl. getrocknete 400—500, Morcheln, frische —, dergl. getrocknete 400 bis 500. Brot (½ kg): Gebr. Braune Nr. 1 15, Nr. 2 14, Nr. 3 13, Kronenbrot 12, Bienert Nr. 1 14,5, Nr. 2 13,5, Nr. 3 12,5, Landbrot 11,5.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Der Verein Gewerbtreibender Dresdens** und der **Bürgerverein der Oppelvorstadt** veranstalteten am Donnerstag gemeinschaftlich im Saale der „Deutschen Reichskrone" auf dem Bischofsweg einen Lichtbildervortrag, an dem Herr Martin Lüttich seinen Vortrag über „Unter Samojeden am Weißen Meere" hielt. Den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern beider Vereine bot der Vortragende durch seine fesselnden, unterhaltenden und belehrenden Ausführungen, die von 120 vorzüglichen farbigen Lichtbildern eigener Aufnahme wirksam unterstützt wurden, einen gediegenen Genuß. — Am Schlusse der Versammlung wurden die Mitglieder zum regen Besuch der nächsten Dienstag in Meinholds Sälen stattfindenden Protestversammlung gegen die städtische Konkurrenz im Gewerbebetrieb aufgefordert.

Vermischtes.

** **Schichau-Jubiläum.** Aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens wird die Schiffswerft und Maschinenfabrik Schichau Stiftungen im Gesamtbetrage von etwa 3 000 000 Mark machen. U. a. wurden gezeichnet für Unterstützungen an hilfsbedürftige Arbeiter 500 000 Mark, für ein Arbeiter-Erholungsheim 200 000 Mark, für den Bau und die Unterhaltung eines Siechenhauses 600 000 Mark, für den Bau eines Wöchnerinnenheims 200 000 Mark, zum Besten der Elbinger Kleinkinderbewahranstalt, für den Eisenbahnertöchterhort und für die Hilfskasse des Vereins deutscher Ingenieure je 10 000 Mark. Für weitere Zweckmäßigkeitseinrichtungen zum Besten der Arbeiterschaft wurde 1 000 000 Mark reserviert. Außerdem erhalten die Beamten und Arbeiter ihrem Gehalt und Dienstverhältnisse entsprechend am Jubiläumstage Gratifikationen.

** **Noch ein Spionageprozeß.** Vor dem Reichsgericht findet am 16. Oktober ein Spionageprozeß gegen den früheren Brieftaubenwärter Karl Lucius Bauchelin, den früheren Fortifikationsschreiber Johann Berger und den Stadtschreiber Eugen Chinbeaut, sämtlich aus Metz, statt, die des vollendeten Landesverrats angeklagt sind. Für die Verhandlung sind drei Tage in Aussicht genommen, da 67 Zeugen zu vernehmen sind.

** **Maklergebühren für ein Geschäft von über 8 Millionen Mark** forderte von der Stadt Berlin der Kläger in einem vom Reichsgericht jetzt entschiedenen Rechtsstreit, wobei es sich um den Ankauf des Aufmarschgeländes vom preußischen Militärfiskus für den Preis von 8 300 000 Mk. seitens der Stadt Berlin im Jahre 1910 handelte. Der Kläger wurde abgewiesen.

** **Fliegertod.** Der Aviatiker Birlmaier vollführte mit seinem Hammer-Crollmann-Flugzeug vormittags sechs gelungene Flüge bei Hannover, als plötzlich in einer Kurve das Flugzeug sich zu überschlagen drohte. Birkmaier sprang aus 15 Meter Höhe aus dem Flugzeug auf die Erde, überschlug sich in der Luft, erlitt schwere Kopfverletzungen und starb bald darauf im Krankenhause.

** **Eine Kindesleiche im Karton.** Auf dem Bahnhof Zoologischer Garten in Berlin machte sich in der Gepäckabnahme in den letzten Tagen immer stärker ein übler Geruch bemerkbar, der einem großen Karton entströmte, der vor zehn Tagen aufgegeben, aber nicht wieder abgeholt worden war. Beim Oeffnen wurde der ganz in Verwesung übergegangene Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden.

** **Verhafteter Schwindler.** Ein Geld- und Häusermakler in Bremen, der sich unter Vorlegung gefälschter Dokumente von zahlreichen Kaufleuten 75 000 Mark erschwindelte, ist verhaftet worden.

** **Ein Wechselfälscher flüchtig geworden.** Der Sohn eines in Konkurs geratenen bekannten Unternehmers in Hanau, der seit einigen Tagen verschwunden ist, wird beschuldigt, Wechselfälschungen in Höhe von 100 000 Mark begangen zu haben.

** **Verhafteter Erpresser.** Die Polizei in München verhaftete in der Person des Versicherungskassierers Johann Scharb einen Erpresser, der mehrere Personen teils durch Morddrohungen, teils durch Erpresserbriefe beunruhigt hatte.

** **Automobilabenteuer des preußischen Militärattachés beim Vatikan.** Ein unangenehmes Abenteuer widerfuhr dem Militärattaché an der preußischen Gesandtschaft am Vatikan, Oberleutnant v. Skrbensky. Der Attaché fuhr mit zwei anderen Herren im Automobil mit großer Geschwindigkeit bei Bolsena vorüber, als ein Bauer die Straße passierte, von dem Automobil überfahren und schwer verwundet wurde. Sogleich sammelte sich eine große Menge von Bauern um die Automobilisten und bedrohte den Attaché und seine Begleiter. Gendarmerie mußte zum Schutze der Gefährdeten herbeieilen. Später wurde festgestellt, daß die Automobilisten keinerlei Verschulden an dem Unfall trifft. Nachdem die festgestellten drei Herren sich als Diplomaten legitimiert hatten, wurden sie freigelassen.

* **Ein englisches Urteil über das deutsche Heer.** An leitender Stelle veröffentlicht die „Daily Mail" aus der Feder eines ausländischen Fachmannes einen kritischen Bericht über die deutschen Kaisermanöver, der für uns Interesse hat, weil er ein Urteil über das deutsche Heer enthält. Der militärische Beobachter gibt zunächst eine Uebersicht über die Streitkräfte und deren Aufgaben, dann aber kommt er auf die Leistungen der deutschen Luftschiffe und Flieger zu sprechen. Angesichts der

Fortsetzung siehe nächste Seite.

SLUB
Wir führen Wissen.